

2. Der Konrad Weiß, seit 37 Jahren Organist in Rantweil, bezeugt, daß der Pfarrer von Benden je und je bei der Prozession das Salve Regina gesungen und das Amt gehalten habe.
3. Das gleiche bezeugt der Meßner Mathias Meyer, seit 23 Jahren Meßner und Nachfolger seines Vaters.
4. Der Pfarrer und Kanonikus Harder in Schaan schrieb an den bischöfl. Kanzler Joh. Ulrich Hoop in Chur: „Soviel mir bekannt und von niemand ehemals bestritten worden, ist die Pfarrei Benden die erste am Schellenberg. Seit den 16 Jahren, da ich die Pfarrei Schaan verwalte, sah ich mit meinen Augen, daß der Benderer Pfarrer bei den öffentlichen Funktionen, Bittgängen (an denen auch die Pfarrer von Eschen und Mauren teilnahmen) den ersten Rang eingenommen hat“.
5. Der bischöfl. geistl. Rat Dr. Summer, Pfarrer in Rantweil, bezeugt: Er habe die älteren geistlichen und weltlichen Herren befragt, welcher der drei Pfarrer am Feste des hl. Joseph den Vorrang gehabt habe, und alle hätten einstimmig erklärt, es habe seit unvordenklichen Jahren der „weiße Pater“ von Benden den Vorzug gehabt und Dration und Amt gehalten. (Der Pfarrer Summer war erst seit Monaten in Rantweil.)
6. Der Landvogt Joh. Christoph v. Benz schrieb an den Prälaten von St. Luzi: „Die löbliche Pfarrkirche zu Benden hat in actibus publicis und zwar in specie bei jeweiligen Kreuzgängen nach Mariä Rantweil und Corneli vor denen Pfarrherren zu Eschen und Mauren ab immemorabili tempore den Vorgang gehabt. Kommt daher derseits um so mehrer fremd vor, daß gedenket werden wolle, hierinfalls eine Veränderung und Neuigkeit zu suchen und vorzunehmen, je mehrers ein solches allein dahin angedeihen würde, derentwegen die Untertanen nur in Uneinigkeit und hinter einander zu bringen. Und gleich wie de facto der Ort Benden als die älteste Pfarre in der alten sog. Schellenbergischen Herrschaft gehalten wurde, also könnten auch unsers gnädigsten Fürsten und Herren als souverainen Landsfürsten eine solche vorzunehmen gewilligte